



Juwelier-Ritter-Kunden spendeten erneut insgesamt 1000 Euro für Emilian.

FOTO: PRIVAT

Juwelier und Kunden spenden für Emilian

FELDKIRCH. Bereits zum zweiten Mal konnte Juwelier Ritter, Fachgeschäft für Uhren und Schmuck in der Feldkircher Innenstadt, gemeinsam mit seinen Kunden eine Spende in der Höhe von 1000 Euro für den schwer kranken **Emilian** einsammeln.

„Auf diesem Wege wollen wir uns herzlich bei unseren spendablen Kunden bedanken und hoffen, dass wir das Leben von Emilian und seiner fürsorglichen Familie ein Stückchen erleichtern

konnten“, zeigt sich **Gerhard Ritter**, Inhaber des Geschäfts, erfreut.

Teure Behandlungen

Emilian ist im Frühjahr 2012 an einer Gehirnhautentzündung erkrankt und ist seither behindert. Die Spenden helfen der Familie, die teuren Behandlungen zu finanzieren.

Mehr Informationen über Emilian sind auf www.helft-emilian.com oder bei Facebook unter „Hilfe für Emilian“ verfügbar.

Drei Tage Jazzmusik zum Jahresbeginn

Saumarkt Neujahrjazzfestival lockte zahlreiche Gäste in die Montfortstadt.

FELDKIRCH. (etu) Drei Tage lang Jazz. Seit 15 Jahren für viele Musikbegeisterte Grund, länger in Feldkirch zu verweilen. „Künstler mit veritablen Karrieren und großem Renommee treffen auf junge Musiker, die sich mit ihrer Kreativität und musikalischem Ideenreichtum bereits einen Namen gemacht haben“, erklärt **Sabine Benzer**, Geschäftsführerin des Saumarkt Theaters. Und rund 240 Gäste waren dabei, als drei Kollektive zu Gast waren: „Kompost 3“ (**Martin Eberle, Benny Omerzell, Manu Mayr und Lukas König**), „Julia Siedl Trio“ (**Julia Seidl, Stefan Bartus und Andjelko Stupar**) und „Jazz Live Trio“ (**Klaus Koenig, Patrick Sommer und Andi Wettstein**).

Starker Auftakt

Den Startschuss für den „Jazzmarathon“ machten



Videoausschnitt auf: feldkirch.vol.at

Unter die Bands reihte sich das Kollektiv „Julia Seidl Trio“ mit **Julia Seidl, Stefan Bartus und Andjelko Stupar** (v. l.).

FOTO: ETU

die vier Wahlwiener, die unter dem Pseudonym „Kompost 3“ seit 2009 musizieren. Mit Trompete, Flügelhorn, Klavier, Gesang, Keyboard, Elektronischem Bass, Schlagzeug und Synthesizer war für einen experimentellen Abend gesorgt.

Die einzige weibliche Künstlerin, Julia Seidl aus Wien, hatte Verstärkung von zwei Männern aus der Slowakei und dem Balkan. Sie brachten mit ihren Stücken frischen Wind ins Jazzleben. Ohne Vocals überzeugten sie an Klavier, Kontrabass und

Schlagzeug. Das Grande Finale des Festivals bildete das „Jazz Live Trio“. Als Haustrio gründete Leader Koenig die Band in den 1960er-Jahren in einer Jazzkonzert-Reihe des Schweizer Radios SRF. Mit den beiden jungen Ausnahmemusikern Sommer und Wettstein erfuhren die TaS-Gäste ein neues, ungewöhnliches musikalisches Leben.

„Wir wünschen zum Jahresbeginn einen kräftigen musikalischen Impuls für uns alle und ein gutes neues Jahr 2017“, so Benzer abschließend.

Schwungvoller Auftakt ins Jubiläumsjahr 2017

Das Orchester Liechtenstein Werdenberg (OLW) jubiliert.

TRIESEN. (sch) Seit vierzig Jahren existiert das in der Region renommierte Orchester Liechtenstein Werdenberg. Seit neun Jahren ist der Vorarlberger Musiker **Stefan Susana** künstlerischer Leiter des Klangkörpers, dessen Konzertmeister auch aus Vorarlberg stammt. Susana versteht es immer wieder, interessante und abwechslungsreiche Programme einzustudieren bzw. zu präsentieren. So auch beim Silvesterkon-

zert 2016 im Gemeindegemeinschaftssaal Triesen (auch als Neujahrskonzerte 2017 in Unterägi und Mauren). Das Motto lautete „Tanzlust“. Nach der Begrüßung durch den neuen OLW-Präsidenten **Peter Möller** war der Auftakt des Konzerts der zügige Marsch aus der „Karelia“-Suite von Sibelius. Gleich spürte das Publikum die Spielfreude der Musici aller Altersstufen, die dann viele klangvolle Ohrwürmer bescherte. Zwei rassige Ungarische Tänze von Brahms und eine „Enigma“-Variation von Elgar schlossen an. Besonders populär ist der

Walzer aus der Jazz-Suite II von Schostakowitsch geworden, und das OLW spielte ihn voll tänzerischem Schwung. Eine Erinnerung an die kürzlich aufgeführten „Carmina Burana“ von Carl Orff war danach die vibrierende Szene „Uf dem Anger“. Und das zarte Streicherflecht des Intermezzos zu Mascagnis Meisteroper „Cavalleria Rusticana“ beendete den Musikblock vor den obligaten „Straußen“ Sohn und Vater.

Strauß auch in Triesen

Die weltberühmten Neujahrskonzerte der Wie-



Das Orchester Liechtenstein Werdenberg mit dem Dirigenten **Stefan Susana** beim Jubiläumskonzert in Triesen.

FOTO: SCH

ner Philharmoniker mit ihrer Pflege der gefühlvollen Meisterwerke der Strauß-Dynastie werden zu Silvester und Neujahr landauf, landab nachgehakt. Nun, Stefan Susana kommt als Österreicher dem „Sound“ der Strauß-Musik sehr nahe und dirigierte „Wiener Blut“, den „Schatz-Walzer“ aus

dem „Zigeunerbaron“, den „Persischen Marsch“ und den „Donauwalzer“ sehr „wienerisch“ (Johann Strauß Sohn). Und den Schlusspunkt setzte selbstredend der geklatschte „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauß Vater. Mit viel Schwung also ging's ins Jubiläumsjahr.